

# Wochenblatt

## für Zschopau und Umgegend.

### Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft zu Zschopau, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

57. Jahrgang.

Er erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.  
Vierteljahrskreis 1 Mark ausschließlich Post- und Postgebühren.

Sonnabend den 12. Januar.

Inserate werden mit 10 St. für die gespaltene Korpuszelle berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

Nachstehende Bekanntmachung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 29. November 1888 wird hiermit behufs Nachachtung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, am 5. Januar 1889.  
v. Gsche.

Brig.

### Bekanntmachung.

Es ist zur Kenntniß des Ministeriums des Innern gelangt, daß in neuerer Zeit von mehreren auswärtigen Firmen für Reklamezwecke bestimmte Münzen in den Handel gebracht werden, welche den Deutschen Reichsmünzen nach Größe und Prägung täuschend ähnlich sind. Diefelben, in der Größe von Zwei-, Zehn- und Zwanzig-Markstücken aus Nickelzink, bez. Messing und goldfarbigem Tombak gefertigt, tragen auf der Vorderseite das Bildniß Kaiser Friedrichs III., während die Rückseite für die Inschrift der betreffenden Firma bestimmt ist.

Wegen des leicht möglichen Mißbrauchs dieser Münzen zu betrügerischen Zwecken wird die Ausgabe bez. Weiterverbreitung derselben innerhalb des Königreichs Sachsen bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu Hundert Mark oder Haftstrafe bis zu 14 Tagen hiermit untersagt und ist über die Beobachtung dieses Verbots Seiten sämtlicher Polizeibehörden gehörige Aufsicht zu führen.

Dresden, am 29. November 1888.

Ministerium des Innern.  
v. Rositz-Wallwitz.

Gebhardt.

### Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung,

Montag, den 14. Januar d. J., Abends 6 Uhr.

Tagessordnung:

- 1., Rathschluß, die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers betr.
- 2., Desgl., die Feier des 800 jährigen Regierungsjubiläums des Hauses Wettin betr.
- 3., Rathsmittelung, ein Geschenk des Ehrenbürgers, Stadtrath Gottschald für den Hospitalfond betr.
- 4., Desgl., die Vereinigung des Bahnhofsgeländes Wiltschthal mit dem hiesigen Stadtbezirk betr.
- 5., Desgl., die Waigmann'sche Badeanstalt betr.
- 6., Rathschluß, den Nichtwiederaufbau der abgebrannten Wohngebäude No. 71 und 72 und deren Abtragung betr.
- 7., Desgl., Besuch des Gasmeisters Hartmann betr.
- 8., Desgl., Miethzinsverlässe für die Gebäude No. 71 und 72 betr.
- 9., Desgl., den Haushaltsplan für die Armenkasse auf 1889 betr.
- 10., Wahl eines Rathsmitgliedes an Stelle des auf Ansuchen vom Amte entbundenen A. Kunze.

Georg Emrich, Vorsitzender.

### Aus Sachsen.

Wie jüngst an dieser Stelle berichtet wurde, daß die hiesigen städtischen Kollegien die hochherzige Stiftung des am 27. Nov. vor J. verstorbenen Herrn Rentier G. J. Bodemer zum Besten unserer Stadt dankbarst angenommen haben, so daß dieser Bericht heute dahin ergänzt werden, daß nun auch der Kirchenvorstand, welcher in Hinsicht der Stiftung für die Kirche zuständig ist, und dem der Stadtrat das Vermächtnis übermittelte, die Annahme einstimmig erklärte und den lebhaftesten Dank durch Erheben von den Plätzen zum Ehrengedächtnis des Herrn Stifters ausdrückte. Es wurde auch sofort eine Kommission niedergesetzt, um die Angelegenheit im Sinne des Stifters, welcher das Geschäftliche nicht als Nebensache betrachtet zu sehen wünscht, in die Hand zu nehmen, wobei man insbesondere den Herrn Fabrikbesitzer F. G. Bodemer jun. hier als Sohn des Verewigten; zum Vertrat zuziehen wird. Da ein öffentlicher Dank ausdrücklich verbeten ist, beschloß man, an die Hinterbliebenen des hochedlen Erblassers ein Dankschreiben zu richten.

Am Mittwoch nachmittag wurde in Borstendorf ein auf dem Grundstücke der Flossmühle beim Wegebau beschäftigter neben dem beladenen Wagen stehender Handarbeiter, als er eben im Begriffe war, eine Pfeife anzuzünden, von einem herabstürzenden Felsblock erschlagen, während die dem Wagen vorgespannten Ochsen völlig unverfehrt blieben. Die unglückbringende Bergwand wurde für völlig gefahrlos angesehen, weil man das Gestein für eine festzusammenhängende Felsenmasse hielt. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit unmündigen Kindern.

Am Mittwoch nachmittag in der 4. Stunde stürzte auf Bahnhof Zschopau beim Zusammenstellen eines nach Chemnitz fahrenden Güterzuges ein Wagenräder so unglücklich von seinem Bremsfuß

auf die Schienen herunter, daß ihm von den nachlaufenden Wagen beide Beine überfahren wurden. Der Verunglückte wurde mit dem nächsten Personenzug nach dem Stadtkrankenhaus zu Chemnitz überführt, wo ihm beide Beine abgenommen werden mußten, das eine am Unterschenkel, das andere am Oberschenkel. Am Donnerstag vormittag erlag der Verunglückte seinen Verletzungen.

Das königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat dem Stadtrat zu Annaberg zur Bescheidung der Antragsteller eröffnet, daß es dem wiederholten Besuch um Errichtung einer Obertertia als Proghmnasialklasse am Annaberger Realgymnasium in Ermangelung hierzu etatmäßig bewilligter Mittel nicht zu entsprechen vermöge.

In Dresden wurde am Mittwoch abend auf dem Leipziger Straßenübergange in der Neustadt ein vierjähriges Mädchen von der Lokomotive eines Eisenbahnzuges über beide Beine gefahren. Schwer verletzt, aber noch lebend, brachte man das unglückliche Kind ins Krankenhaus.

Der flüchtige Beamte aus dem Leipziger Bankhause Hammer u. Schmidt ist der am 1. Januar wegen angeblicher Krankheit aus dem Hause geschiedene Kollektiv-Prokurist Hahnemann. Derselbe war seit 27 Jahren in dem genannten Hause thätig und machte sich größerer Betrügereien dadurch schuldig, daß er Wechsel unterschlug und verkaufte; soweit übersehbar, beziffert sich der Betrag auf 70000 Mark. Hahnemann wurde am 10. Januar in Port Said am Suezkanal mit dem größten Teile des Geldes verhaftet.

Die königl. Prüfungskommission für einjährig Freiwillige in Zwickau erläßt eine Bekanntmachung und fordert darin diejenigen jungen Leute, welche, im Jahre 1869 geboren, die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangen wollen, im Zwickauer Regierungsbezirk gestellungspflichtig sind und, wenn im Auslande ge-

boren, die deutsche Reichsangehörigkeit nachweisen können, auf ihre Gesuche um Erteilung des Berechtigungsscheins schriftlich bis längstens den 1. Februar d. J. anzubringen.

Schweres Leid kam während der Weihnachtsfeiertage über eine Familie in Zwickau. In der Wohnung eines Bergarbeiters war die Frau mit dem Stollenbaden beschäftigt, sodaß das einjährige Söhnchen sich mehr selbst überlassen blieb. Dasselbe rutschte an den Stubenofen, zog einen auf dem Ofensockel stehenden Topf mit heißem Kaffee um und verbrühte sich vermaßen, daß es nach achtstägigen schweren Leiden verschied.

Endlich ist es gelungen, den mehrfach erwähnten Schwindler und Dieb, welcher sich seit Ende August v. J. in den verschiedensten Theilen Sachsens herumtrieb, wohlhabenden Witwen die Ehe versprach und sie bei dadurch ausprobiertem Gelegentlich dann bestahl, dingfest zu machen. Der überaus gewandte Gauner, der allen Nachforschungen lange Zeit trotzte, wurde jetzt in Weissen aufgegriffen und entpuppte sich als der bereits wegen gleichen Vergehens mit Zuchthaus vorbestrafte Handarbeiter Ernst Gregott Herold aus Kleinforst bei Zschopau. Wie bis jetzt ermittelt worden, trat Herold in Chemnitz unter dem Namen Fischer und Haniß, Monteur aus Berlin, in der Gegend von Delsnitz und Ernstthal als Monteur Haniß aus Hagen, auf der Eisenbahn zwischen Liebenwerda und Chemnitz als Fischer, Haniß, Harniße und Haniß, Monteur aus Berlin bez. Liegnitz, in Schildbau als Drainiermeister Uhlmann aus Falkenhain bez. Ostrau, in der Leisniger Gegend als Gutsbesitzer Uhlmann aus Gröba bei Riesa und als Gutsbesitzer Reinhardt aus Fremdiswalde, in Possendorf bei Dresden als Maurerpolier aus der Nähe von Wurzen, in Sertowitz und Volkersdorf bei Kößchenbroda als Kartoffelhändler und Zimmermann aus Balda bei Großenhain auf.